



Landeshauptstadt
München

Datum: 06.03.2024
Telefon: 233 92465
Telefax: 233 24005

e-mail: gst@muenchen.de

Stadtratskommission zur
Gleichstellung von Frauen

194. Empfehlung der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen

Die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen hat in ihrer 359. Sitzung am 22.02.2024 folgende Empfehlung beschlossen :

Implementierung von gender planning im Referat für Klima und Umwelt

I. Empfehlung

Das Referat für Klima und Umwelt wird aufgefordert, im Rahmen der referatsweiten Implementierung folgende Maßnahmen umzusetzen:

- Gender Mainstreaming- und Genderkompetenzschulungen für alle Akteur*innen zur fachlichen Umsetzung der klimafreundlichen und klimaresilienten Quartiersentwicklung.
- Gestaltung des Rahmenvertrags und aller weiteren verbindlichen Vereinbarungen mit der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) mindestens zu folgenden gender planning Aspekten: Einsatz genderkompetenten Personals (s. Punkt 1), Analyse geschlechterspezifischer Betroffenheiten, Durchführung geschlechterbezogener und gleichstellungsorientierter Informations- und Beteiligungsverfahren (auch RE:Think), Dokumentation der geschlechtssensiblen Sanierungsprozesse.
- Umsetzung von Gender Budgeting insbesondere in Bezug auf Richtlinien und Bewilligungskriterien sowie der Gremienstruktur des städtischen Kofinanzierungsfonds, geschlechtergerechter Vergabe und der Einrichtungsförderung (z.B. Fördergrundsätze, Monitoring in Bezug auf Nutzen für geschlechterbezogene Zielgruppen).
- Einarbeitung von geschlechterbezogenen Antidiskriminierungs- und Gleichstellungskriterien ins Wirksamkeitscontrolling und Abbildung im zugehörigen Stufenplan
- Implementierung von gender planning in den referatsbezogenen Entscheidungs- und Begleitgremien
- Erarbeitung referatsübergreifender Leitlinien zu geschlechtergerechtem Planen und Bauen (mit BAU, MOR und PLAN) unter Benennung geeigneter Fachkräfte aus den Arbeitsfeldern des RKU.

II. Begründung

Die schwerpunktmäßige Behandlung des Themas „Klima und Geschlecht – Europäische Perspektiven und Kommunale Entwicklung“ machte mehr als deutlich, dass in den Bereichen Ökologie, Umwelt- und Naturschutz sowie bei den Maßnahmen zum Klimawandel ein zunehmendes europa- und bundesweites Interesse zur Einbindung weiblicher Bedarfe besteht, nicht zuletzt, um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Bisher wurde kaum ein differenzierter Blick auf die geschlechterbezogenen Betroffenheitswirkungen geworfen, ebenso wurden in der Entwicklung von Lösungen weibliche Strategien und Ansätze gar nicht oder nicht angemessen berücksichtigt, obwohl das Interesse zum lebenswerten Erhalt unserer Umwelt in erheblichem Maß von Frauen* getragen ist und die Beschaffung lebenserhaltender Ressourcen im Besonderen bei den Frauen liegt.

Frauen sind neben ihrer geschlechtsspezifisch bedingt anderen Betroffenheit wichtige und dem Klimaschutz aufgeschlossene Akteurinnen für Klima- und Umweltstrategien. (s. auch Ergebnisse der Marktforschungsinstitute zum Eco-Gender-Gap in Bezug auf Umwelt- und Klimabewusstsein und umweltfreundlichem Verhalten).

Daneben ist, z.B. durch internationale Ausschreibungen und Vergaben von Preisen zur Bekämpfung des Klimawandels, deutlich geworden, dass Frauen es sind, die die internationalen Klimastrategien in der gesellschaftlichen Umsetzung effektiv weiterbringen.

Die geschlechterbezogene Perspektive ist sowohl in der Münchner Klimastrategie als auch in den daraus folgenden Maßnahmen querschnittlich und schwerpunktbezogen auf allen Ebenen umzusetzen, um den stark wirkenden Geschlechterrelevanzen gerecht zu werden und effektive Resultate zu erzielen.



Vorsitzende der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen